



Kapazitätsentwicklung im Quartier SommerCampus 2018

Dr. Claudia Ruddat; Gaby Schütte

21.11.2018



Kapazitätsentwicklung

- „Capacity Building“
 - in der Gesundheitsförderung die Entwicklung von geeigneten Strukturen für Angebot und Aufrechterhaltung bedarfsgerechter gesundheitsförderlicher Maßnahmen

- Kapazitätsentwicklung im Quartier = Qualitätsinstrument in der Gesundheitsförderung

- Erstmalige Anwendung durch Institut für Medizinsoziologie Hamburg (Waldemar Süß) im Projekt LenzGesund

Quelle: Trojan, Alf et al. (2013): Quartiersbezogene Gesundheitsförderung : Umsetzung und Evaluation eines integrierten lebensweltbezogenen Handlungsansatzes, Basel: Beltz Juventa.



Kapazitätsentwicklung im Quartier (KEQ)

- Standardisierter Fragebogen erfasst die Kapazitätsentwicklung:
 - Erfasst quartierbezogene Rahmenbedingungen, die die Determinanten von Gesundheit beeinflussen
 - Durchführung mittels eines Selbstbeurteilungsverfahrens unter Einbindung aller Akteure.
 - Geeignet für die Abbildung von Entwicklungen



KEQ-Fragebogen

- Der Fragebogen besteht aus 51 Fragen.
- 5-stufige Skala von „(fast) nicht erfüllt“ bis „(fast) völlig erfüllt“ und „kann ich nicht beurteilen“.
- Zielgruppe:
 - alle relevanten AkteurInnen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich
 - Aktive BewohnerInnen aus dem Stadtteil



5 Dimensionen von KEQ

Fünf Dimensionen mit weiteren Subdimensionen werden erfasst:

Gesundheitsversorgung

- Ausmaß der Gesundheitsangebote
- Abbau von Zugangsbarrieren
- Angebote für spezielle Zielgruppen

Vorhandene Ressourcen

- Materielle Ressourcen
- Wissen und Information
- Soziale Ressourcen

Vernetzung und Kooperation

- Örtliche und überörtliche Vernetzung und Kooperation
- Qualität der Vernetzung und Kooperation

Bürgerbeteiligung

- Ausmaß der Bürgerbeteiligung
- Eigeninitiative der Bewohner
- Förderungen der Bürgerbeteiligung

Verantwortliche lokale Führung

- Ausmaß der lokalen Führung
- Soziale Kompetenz
- Steuerungskompetenzen der lokalen Führung



Beispielfrage

Bürgerbeteiligung

Durch die Mitwirkung und Mitbestimmung in Gruppen, Organisationen oder bei gemeinsamen Aktivitäten können Individuen Probleme von allgemeinen Interessen definieren, analysieren und einer Lösung zuführen. Gesundheitsfördernde Auswirkungen von Partizipation können die Ausweitung sozialer Netzwerke und gegenseitiger Unterstützung, verbessertes Selbstvertrauen und abnehmende Isolation sein.

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Kriterien gegenwärtig im Quartier erfüllt sind!

Ausmaß der Bürgerbeteiligung	(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils., teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt	kann ich nicht beurteilen
BewohnerInnen nehmen am organisierten sozialen, politischen und kulturellen Leben des Quartiers teil (z.B. Mitgliedschaft in Vereinen, Selbsthilfegruppen, nachbarschaftsgruppen, Bürgerinitiativen.)						



Chancen von KEQ

- Erkenntnisfunktion
 - Stärken und Schwächen von Strukturen im Stadtteil erkennen
- Kontrollfunktion
 - Im zeitlichen Verlauf werden Fortschritt und Defizite der QE deutlich
- Dialogfunktion
 - Gemeinsame Basis für Diskussionen und Bewertungen beteiligter Akteure
- Legitimationsfunktion
 - Aufzeigen von Strukturen und Kompetenzen der intersektoralen Stadteitarbeit



Nutzung des Instruments KEQ in NRW

- Adaptation des hamburgischen Instrument in NRW.
- Kooperation mit der hsg Bochum: eine Studierendengruppe führt die KEQ-Befragung in drei Stadt-/Ortteilen zu zwei Zeitpunkten (t_0 und t_1) durch.
- Statistische Auswertung des Ist-Zustands (t_0).
- Wiederholung der Befragung im Sommersemester 2019 (t_1).
- Vergleichende Auswertung der Veränderung im Zeitverlauf.
- Abbildung von Handlungsfeldern.



Befragung t_0

Standort	Kamp-Lintfort	Ahlen	Wuppertal
n =	17	23	3
Schriftlich	2	13	2
Online	15	10	1

2 Arten der Durchführung

- Fragebogenabfrage von Schlüsselpersonen mit Hilfe der Studierenden
- Internet Befragung mit LamaPoll



Kamp-Lintfort Mitte

Ergebnisse

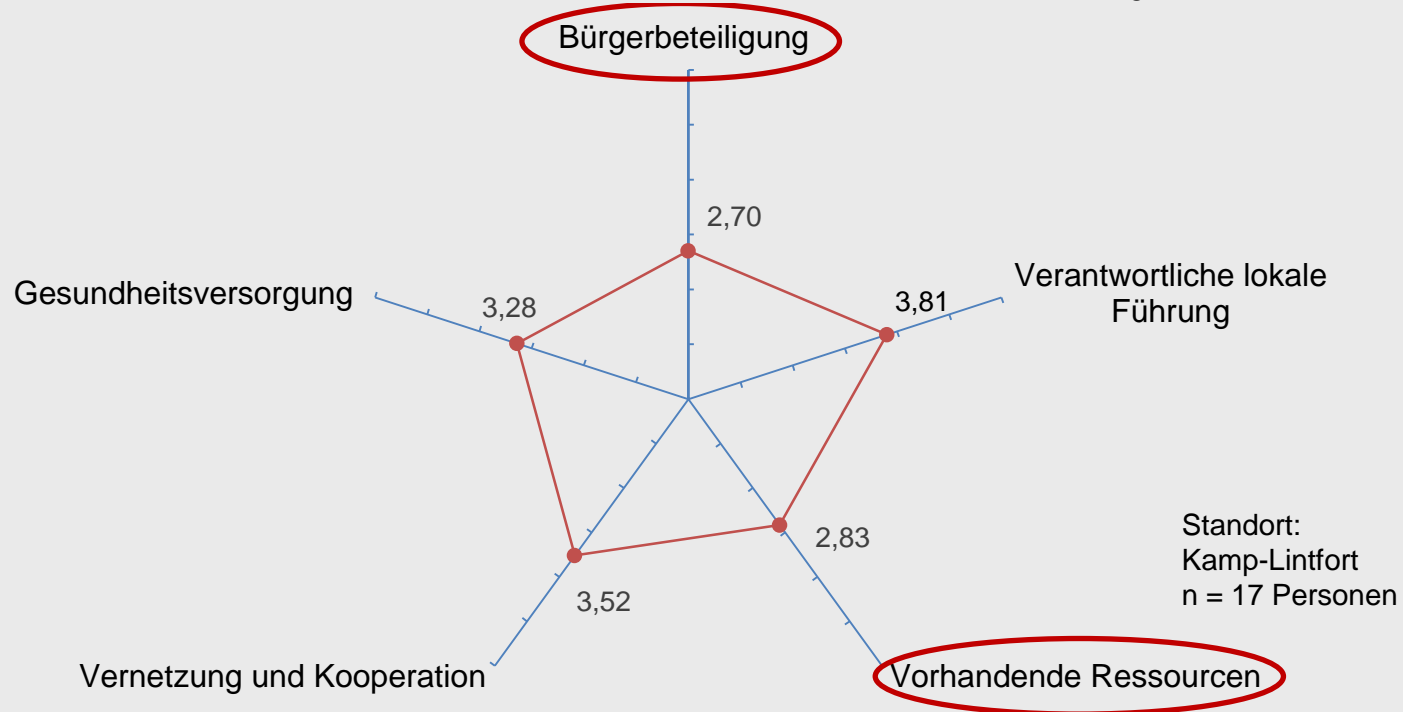
Geschlecht	Anzahl
Männlich	9
Weiblich	5
Keine Angabe	3

Wohnen Sie im Quartier?	
Ja	4
Nein, aber in der Nähe	3
Nein, woanders	7
Keine Angabe	3

Tätigkeiten der Befragten	
Anderer Gesundheitsdienst, und zwar: Sanitätshaus, ambulante Pflege	4
Anderer/s Amt/Behörde (CDU-Fraktion)	4
Freie Träger (Neukirchener Erziehungsverein, katholische Kirche, AWO Seniorenzentrum)	3
Quartiersmanagement	2
Kindergarten/ Kita	1
Keine Angabe	4



Spinnendiagramm zu Dimensionen von KEQ in t_0





TOP-5 der Einzelkriterien mit dem geringsten Handlungsbedarf

	Kriterien	Erfüllungsgrad (%)					MW°	N°	Kann ich nicht beurteilen/ nicht beantwortet
		(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt			
1.	Gesundheitsversorgung Die medizinische Versorgung für die BewohnerInnen des Quartiers (z.B. Anzahl der Allgemein-, Kinder-, Frauen-, ZahnärztInnen) ist ausreichend.	0	0	3	5	7	4,27	17	2
2.	Verantwortliche lokale Führung Aktivitäten im Quartier werden regelmäßig dokumentiert (z.B. in Gestalt eines Jahresberichts).	1	0	2	2	6	4,09	17	5
3.	Verantwortliche lokale Führung Der Führungsstil der lokalen Führungspersonen ist demokratisch und integrativ.	0	0	2	9	2	4,00	17	4
4.	Verantwortliche lokale Führung Personen aus den zuständigen Ämtern und Einrichtungen (Kita, Gemeinwesenarbeit usw.) setzen sich für die Entwicklung im Quartier ein.	0	0	5	9	1	3,93	17	2
5.	Vernetzung und Kooperation Die zuständigen Ämter und Behörden arbeiten mit den lokalen Bündnissen zusammen.	0	1	3	7	4	3,93	17	2

° MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antworten



TOP-5 der Einzelkriterien mit dem höchsten Handlungsbedarf

	Kriterien	Erfüllungsgrad (%)					MW°	N°	Kann ich nicht beurteilen/ nicht beantwortet
		(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt			
1.	Vorhandene Ressourcen Die Informationen über stadtteilbezogene Aktivitäten und Angebote werden den BewohnerInnen in verschiedenen Sprachen vermittelt.	4	3	4	0	0	2,00	17	6
2.	Bürgerbeteiligung BewohnerInnen ergreifen selbständig die Initiative zur Lösung der von ihnen wahrgenommenen Probleme.	2	6	4	1	0	2,31	17	4
3.	Bürgerbeteiligung BewohnerInnen wirken aktiv an der Planung und Umsetzung von Projekten im Quartier mit.	1	2	5	6	1	2,36	17	2
4.	Bürgerbeteiligung BewohnerInnen „eignen“ sich Projekte im Quartier schrittweise an, d.h. übernehmen zunehmend größere Verantwortung.	1	4	5	3	1	2,43	17	4
5.	Gesundheitsversorgung Es gibt ausreichend Angebote zur Förderung und zum Schutz der Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund.	0	1	4	5	0	2,64	17	7

° MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antwortter



Bekanntheitsgrad

Quartiersspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte

__ von 17 Kennen nicht	Quartiersspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte
9/ 17	Feierabend –Männerkreis Paul-Schneider-Haus
9/ 17	Cross- Boccia
8/ 17	Gleichgewichts-Trim-dich-Pfad
6/ 17	Begegnungsstätte 50 plus/minus Markgrafenstraße



Nutzung und Nützlichkeit

Die **Nutzung** von quartiersbezogenen Angeboten wurde oft als niedrig bis mittel eingestuft.

Dabei bewerteten die Befragten die **Nützlichkeit** von bestimmten quartiersbezogenen Angeboten oft sehr hoch ein.

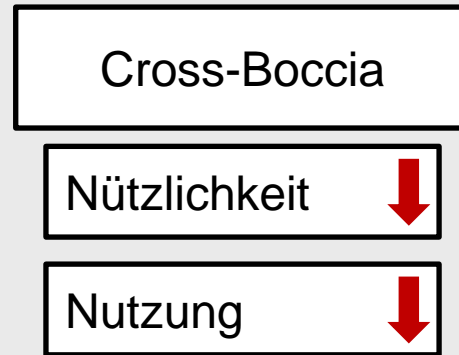
-
- Seniorenberatung
 - Pflegeberatung
 - Suchtberatung
 - Seniorengemeinschaft St. Josef-Jürgens Haus

Ermittlung von Ansatzpunkten für die Verbesserung von quartiersbezogenen Angeboten.



Nutzung und Nützlichkeit

Quartierspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte



→ Was soll mit dem Angebot gemacht werden?

→ Ist es lohnenswert das Angebot weiter anzubieten?



Ahlen- Ost

Ergebnisse

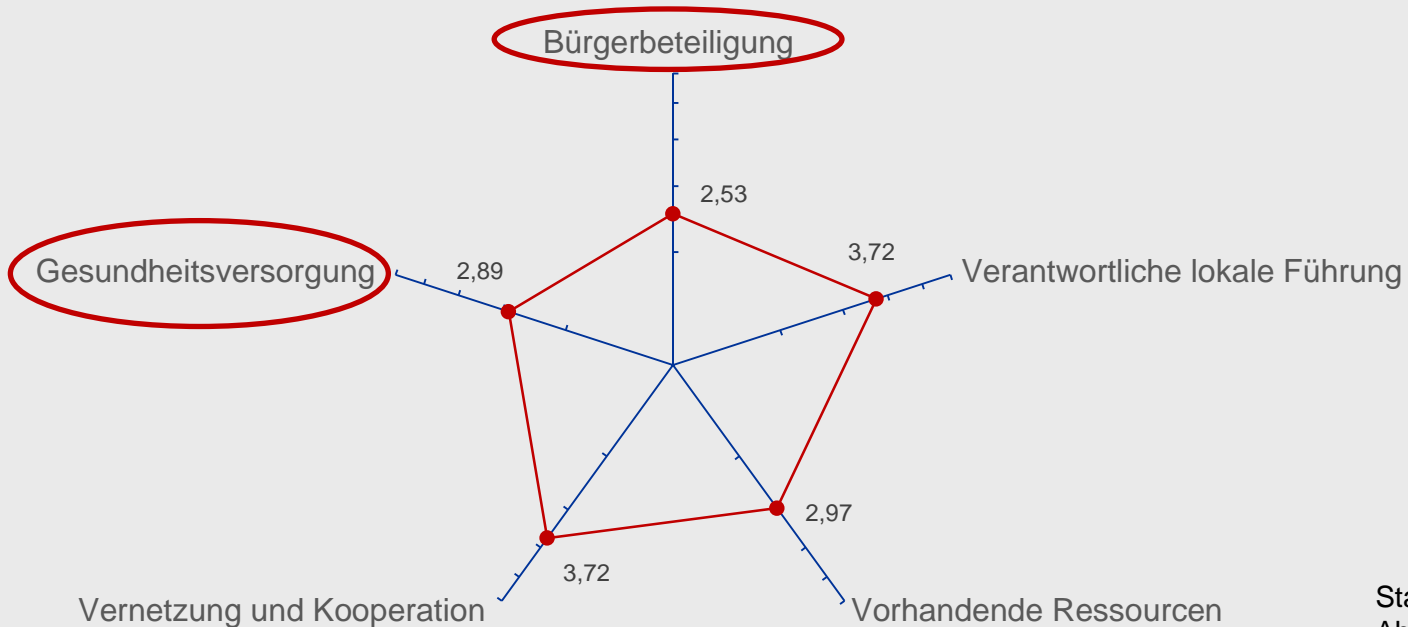
Geschlecht	Anzahl
Weiblich	12
Männlich	9
Keine Angabe	2

Wohnen Sie im Quartier?	
Ja	6
Nein, aber in der Nähe	4
Nein, woanders	11
Keine Angabe	2

Tätigkeiten der Befragten	
Quartiersmanagement	1
Gesundheitsdienst: Pflegedienst	3
Kindergarten/ Kita	2
Freie Träger	2
Andere/s Amt/Behörde (Jugendamt, Stadtverwaltung etc.)	5
Sonstige: Jugendarbeit, Öffentlicher Dienst	5
Keine Angabe	5



Spinnendiagramm zu Dimensionen von KEQ in t₀



Standort:
Ahlen
n = 23 Personen



TOP-5 der Einzelkriterien mit dem **geringsten** Handlungsbedarf

	Kriterien	Erfüllungsgrad (%)	Erfüllungsgrad (%)					MW°	N°	Kann ich nicht beurteilen & keine Antwort
			(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt			
1.	Vernetzung und Kooperation	Die lokalen AkteurInnen (d.h. die im Quartier tätigen Personen und/oder Institutionen) bilden Bündnisse und Partnerschaften.	0	2	1	9	8	4,15	23	3
2.	Verantwortliche lokale Führung	Personen aus den zuständigen Ämtern und Einrichtungen (Kita, Gemeinwesenarbeit usw.) setzen sich für die Entwicklung im Quartier ein.	0	0	4	10	7	4,14	23	2
3.	Vernetzung und Kooperation	Die lokalen AkteurInnen aus den Bündnissen des Quartiers kooperieren mit anderen AkteurInnen aus der Stadt bzw. dem Bezirk.	0	0	4	10	6	4,10	23	3
4.	Vernetzung und Kooperation	Die zuständigen Ämter und Behörden arbeiten mit den lokalen Bündnissen zusammen.	0	1	4	8	7	4,05	23	3
5.	Vernetzung und Kooperation	Vernetzungen und Kooperationen der lokalen AkteurInnen untereinander sind stabil.	0	2	4	7	4	3,95	23	6

° MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antworten



TOP-5 der Einzelkriterien mit dem **höchsten** Handlungsbedarf

	Kriterien	Erfüllungsgrad (%)					MW [°]	N [°]	Kann ich nicht beurteilen & keine Antwort	
		(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt				
1.	Vorhandene Ressourcen	Leute, die nicht hier wohnen, haben ein gutes Bild vom Quartier.	13	1	4	0	1	1,68	23	4
2.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen „eignen“ sich Projekte im Quartier schrittweise an, d.h. übernehmen zunehmend größere Verantwortung.	8	4	5	3	0	2,15	23	3
3.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen wirken aktiv an der Planung und Umsetzung von Projekten im Quartier mit.	8	5	5	2	1	2,19	23	2
4.	Vorhandene Ressourcen	Die Gebäude im Quartier sind in einem qualitativ guten Zustand.	4	10	5	1	1	2,29	23	2
5.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen ergreifen selbständig die Initiative zur Lösung der von ihnen wahrgenommenen Probleme.	6	4	7	4	0	2,43	23	2

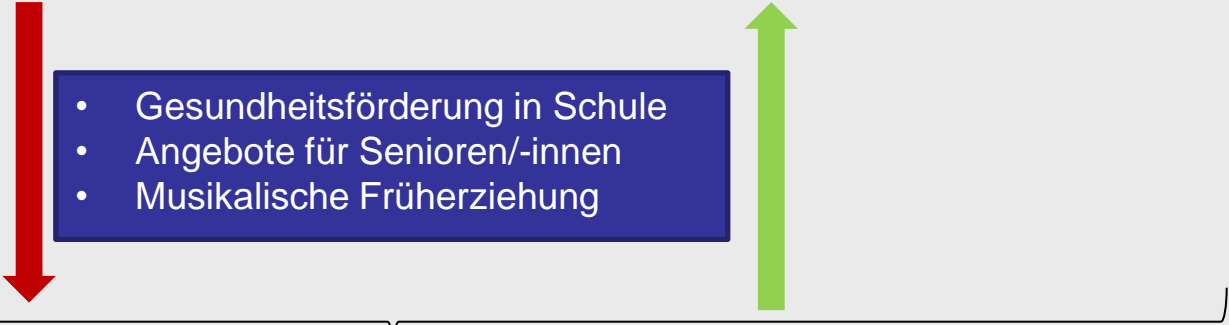
[°] MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antworten



Nutzung und Nützlichkeit

Die **Nutzung** von quartiersbezogenen Angeboten wurde oft als niedrig bis mittel eingestuft.

Dabei bewerteten die Befragten die **Nützlichkeit** von bestimmten quartiersbezogenen Angeboten oft sehr hoch ein.

- 
- Gesundheitsförderung in Schule
 - Angebote für Senioren/-innen
 - Musikalische Früherziehung

Ermittlung von Ansatzpunkten für die Verbesserung von quartiersbezogenen Angeboten.



Nutzung und Nützlichkeit

Quartierspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte

Entspannungskurse

Nützlichkeit



Nutzung



→ Was soll mit dem Angebot gemacht werden?

→ Ist es lohnenswert das Angebot weiter anzubieten?



Bekanntheitsgrad

Quartiersspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte

__ von 23 Kennen nicht	Quartiersspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte
8 / 23	Angebote der altengerechten Quartiersentwicklung
7 / 23	Angebote für Senioren/-innen
9 / 23	Seniorencafé/ Seniorentreffs
10/ 23	Rehakurse Sportvereine
10/ 23	Präventionskurse privater Anbieter
13/ 23	Entspannungskurse
11/ 23	Sozialdienst für Erwachsene



Quartiersspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte

<u>hohe</u> Nutzung	Quartiersspezifische Angebote, Netzwerke und Projekte
17 / 23	Angebote des Stadtteilbüros/ Stadtteilforums
16 / 23	Gesundheitsförderung in Kitas
15/ 23	Angebote Sportvereine allgemein
13/ 23	Gesundheitsförderung in Schulen
13/ 23	Kinder – und Jugendarbeit der Sportvereine
13/ 23	Angebote von Jugendzentren
12/ 23	Angebote der Pflege- und Wohnberatung



Ahlen und Kamp-Lintfort im Vergleich

	Ahlen	Kamp-Lintfort
Bürgerbeteiligung	2,53	2,70
Verantwortliche lokale Führung	3,72	3,65
Vorhandene Ressourcen	2,97	2,83
Vernetzung und Kooperation	3,72	3,52
Gesundheitsversorgung	2,89	3,28



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!